

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

237 (27.8.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beitzelle
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernsprechanklänge:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 27. August 1911

108. Jahrgang

Nummer 237

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.
Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat
den Schirmmann Georg Maach in Mannheim die
silberne Verdienstmedaille, dem Königlich Bayerschen
Geheimen Kommerzienrat Alexander Wader in
München die Friedrich-Luisen-Medaille verliehen,
den Kreislehrer Stephan Glöckler in Schopfheim
in gleicher Eigenschaft nach Offenburg versetzt und
den Professor Dr. phil. et. jur. Eugen Baumgartner
am Lehrerseminar in Ettlingen zum Kreislehrer
in Schopfheim ernannt und in gleicher Eigenschaft
den Professor Heinrich Rothacker zum Gymnasium
in Karlsruhe an jenes in Lörrach, die Professoren
Dr. Eduard Ulrich und Rudolf
Sträßer von der Oberrealschule in Heidelberg, er-
heben an das Gymnasium in Lörrach, letzteren an das
Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim und den Lehr-
rantspraktikanten Dr. Karl Hönn aus Mannheim
zum Professor am Gymnasium in Wertheim ernannt,
den Professor Heinrich Braun zum Gymnasium in
Lörrach in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule
in Heidelberg versetzt, nachstehende Lehramtsprakti-
kanten zu Professoren ernannt: Richard Kuen von
Bühl an der Realschule in Schwegingen, Arthur
Reinhardt von Bruchsal in der Realschule in
Einsheim, Runo Goldschmidt von Karlsruhe am
Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut, Rud-
olf Ebner von Weilheim am Realprogymnasium in
Ettlingen, Dr. Adolf Leiber von Sträßburg an
der Realschule in Breisach, Karl Ruhn von Gerst-
heim an der Realschule in Offenburg, Karl Win-
kler von Seelheim an der Realschule in Offenburg,
den Professor Lorenz Eisen am Gymnasium in
Konstanz auf sein Ansuchen wegen leidender Gesund-
heit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu
geleisteten Dienste auf Schluss des laufenden Schul-
jahres in den Ruhestand versetzt, den Direktor der
Realschule in Schopfheim Franz Sieber zum Pro-
fessor am Gymnasium in Konstanz, den Professor Dr.
Karl Ott an der höheren Mädchenschule mit Gym-
nasialabteilung in Karlsruhe zum Direktor der Reals-
chule in Schopfheim ernannt, die Professoren Lud-
wig Herrich am Realprogymnasium in Wosbach,
Dr. Heinrich Gildardon an der höheren Mädchenschule
(Elisabethschule) in Mannheim und Eugen
Bouginé an der Realschule in Einsheim in glei-
cher Eigenschaft an die neu errichtete höhere Mäd-
chenschule (Sichtelschule) in Karlsruhe versetzt und
in gleicher Eigenschaft versetzt die Professorinnen:
Dr. Friedrich Danner von der Realschule in Offenburg
an die höhere Mädchenschule in Konstanz, Dr. Phi-
lipp Rödel von der höheren Mädchenschule in
Offenburg an die höhere Mädchenschule in Heidel-
berg; nachgenannte Lehramtspraktikanten zu Pro-
fessoren ernannt und zwar: Karl Rauer von Karlsruhe
an der höheren Mädchenschule in Konstanz und
Dr. Hermann Schwarzmeyer von Freiburg an
der höheren Mädchenschule in Pforzheim, den Vor-
stand der Bezirksbauinspektion Konstanz, Oberbau-
inspektor Karl Engelhorn, mit Wirkung vom
1. Oktober 1911 zum ordentlichen Professor der Archi-
tektur an der Technischen Hochschule in Karlsruhe er-
nannt.

Ordensverleihungen im Bereiche des
14. Armeekorps.

Seine Majestät der König von Preußen haben
Allergnädigst geruht: zu verleihen: den Rotten Wä-
der den vierter Klasse: dem Garn.-Verwalt.-Ansp. und
Kontrollführer a. D. Burg, bisher bei der Garn.-
Verwalt. in Raffalt.

* Pforzheim, 26. Aug. Hier ist der seltene Fall
eingetreten, daß die Kassennärzte der vereinigten
Arbeitskrankenkassen sich weigern, mit dem Verwal-
ter der Kassen fernerehin zu verkehren, und dessen Ent-
scheidung verlangen. Nachdem schon wiederholt Ver-
sicherer Klage über die Unhöflichkeit des Verwalters
geführt haben, hat dieser versucht, auch mit
den Ärzten in ähnlicher Weise zu verkehren, was
diese sich nicht gefallen lassen wollen.

Pforzheim, 26. Aug. An dem Scheueraufbau des
Landwirts Bohner wollten gestern nachmittags
die Zimmerleute einen Bund zusammengefügte Bal-
ten aufstellen und festmachen. Infolge Ausruftens
fiel der Bund um und schlug den verheirateten Zim-
mernann Christian Kasper aus Wauschloß zu Boden.
Er hat einen schweren Beckenbruch
erlitten. Ein anderer italienischer Arbeiter erlitt eine
Handverletzung. — Gestern abend wurde ein 1 1/2
Jahre altes Kind des Schreinermeisters Ludwig
Kühler von hier auf der Rappelhofstraße von
einem mit zwei Pferden bespannten leeren Britsch-
wagen überfahren. Das Kind war anscheinend
unbeaufsichtigt und lief unter den Wagen, wobei es
fiel und ihm das Hinterrad über die Brust fuhr.
Kühler leidet an Kopfverletzungen erlitt das Kind, laut
„Pforzh. Anz.“, innerliche Verletzungen.

Bruchsal, 26. Aug. Den beiden Bränden in
der Sulzbergerischen Fabrik folgte gestern abend der
dritte, der sich die Ziegelei Maier in der Rhein-
straße zum Opfer ausersehen hatte. Ein Remis-
sengebäude, in dem sich Schlafstätten von Arbeitern
befanden, war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise
in Brand geraten. Dann dem energischen Eingreifen
der Löscharbeiten konnte das Feuer bald erstickt
und ein größerer Schaden verhindert werden.

Mannheim, 26. Aug. Auf der kurzen Eisenbahn-
strecke von Mannheim nach Ludwigshafen kamen seit
längerer Zeit in den Schnellzügen den Reisenden
Schirme, Stühle und Handtäschchen weg. Kürzlich
traf wieder ein Telegramm aus Bischof ein, durch das
zwei Schirme reklamiert wurden. Trotz eifriger

Nachforschungen auf die Beschwerden der Reisenden
konnte man bis jetzt den Dieb nicht fassen. Nun fiel
der Verdacht auf den Eisenbahnsekretär Leiden-
heimer aus Ludwigshafen, da er öfter diese Züge
mit Freitarten benützte. Leidenheimer wurde, laut
„Hdb. Tgl.“, sofort verhaftet und in seiner Wohnung
eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der man ver-
schiedene der gestohlenen Gegenstände zutage förderte.
— Ein zweiter Eisenbahndieb, ein Kellner aus
Erfurt, der in einem D-Zug, der zwischen Basel und
Frankfurt verkehrt, einen Diebstahl ausführte, wurde
von dem Reusfährer Schöffengericht zu drei Wochen
Gefängnis verurteilt. Der Dieb war als Kellner in
dem Zug tätig. Zwischen Edtoben und Reustadt
stahl er einem Reisenden eine Brieftasche mit 5000 M.
Inhalt an barem Geld und Wertpapieren; als er sah,
daß nur er im Verdacht des Diebstahls steht, warf er
die Tasche zum Zug hinaus. Sie wurde samt dem
Inhalt wieder gefunden. — Durch das Spielen mit
Langschüssen auf dem Zaphirplatz hätte beinahe
der 13jährige Sohn Friedrich des Restaurateurs
Buechardt zum „Hohenstaufen“ das Leben en-
gelist. Er spielte auf den Platanen bei dem Germania-
Klub mit seinem Langstropf, wozu eine her-
annahende Gestrümpf aus, rannte aber direkt in das
Führerwerk einer Eisenbahn, das ihm über die Brust
hinwegfuhr und mehrere Rippen einbrückte.

Heidelberg, 26. Aug. Die Kartoffelpreise
scheiden doch nicht so hoch zu werden, wie man
anfangs befürchtete. Das „Mosbacher Volksblatt“
schreibt: Nachdem vor etwa 8 Tagen noch 6—7 M.
für den Zentner auf dem Markt verkauft wurden,
konnte man heute solche bei ziemlich starkem Angebot
schon zu 4 M. erhalten.

—n. Heidelberg, 26. Aug. Heute vormittags fand
die Einweihung des Maria-Luisen-
heims, des neuen Frauenheims an der Bienen-
straße, statt. Das Heim ist bekanntlich aus Mitteln
zweier hochherziger Stiftungen von 100 000 M. und
500 000 M. des Geh. Kommerzienrats Alexander
Wader angekauft und erweitert worden und hat
auf Wunsch des Stifters nach dessen Schwester den
Namen Maria-Luisenheim erhalten. An der Feier
nahmen teil der Stifter und dessen Sohn Dr. Wader,
die Epigonen der staats- und städtischen Behörden,
der Vorstand des hiesigen Frauenvereins mit seinem
Beirat Eggelsen v. Witting, Privatmann
Stroede aus Karlsruhe als Vertreter der Zentrale
des Badischen Frauenvereins und von Landesverein
vom Roten Kreuz, ferner das gesamte Stadtstrat-
kollegium, Oberbürgermeister Wildens, Bürger-
meister Wielandt, Medizinrat Dr. Ritter-
maier, der Obmann des Stadtverordnetenkorps,
Rechtsanwalt Schott. Vom Großh. Bezirks-
amt nahm Amtmann Dr. Höpfer teil. Ober-
bürgermeister Dr. Wildens hielt eine eingehende
Begrüßungsansprache, in der er die Stifter, der
Stiftung und des nunmehr einzuweihenden Frauen-
heims gedachte. Zum Schluss gab er bekannt, daß
der Stadtrat den hohen Stifter, der ein geborener
Heidelberg ist, zum Ehrenbürger der Stadt Heidel-
berg ernannt hat. Gleichzeitig erhielt der neue Ehren-
bürger vom Großherzog die Friedrich-Luisen-Me-
daille. Die Großherzogin Luise als hohe Protetktorin
des Badischen Frauenvereins hat in den letzten
Tagen dem hiesigen Frauenverein ein Bild des ver-
storbenen Landesfürsten mit eigenhändiger Widmung
für das neue Heim gestiftet. — Mit einem dreifachen
Hoch auf den Stifter, den Großherzog und die Groß-
herzogin Luise schloß Dr. Wildens seine Rede.

5. Baden-Baden, 25. Aug. Der Präsident der
Republik Uruguay, Eggelsen Claudio Williman,
ist mit Familie und Gefolge hier eingetroffen und
hat im Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung genom-
men.

Freiburg, 26. Aug. Das Kaiserabzeichen
für die am besten schließenden Kompagnien erhielt
in diesem Jahre im Bereiche des 14. Armeekorps die
9. Kompagnie des Grenadierregiments Kaiser Wil-
helm I. Nr. 110. — Bei der hier abgehaltenen 40.
Hauptversammlung des deutschen Apotheker-
vereins begrüßte der Vorsitzende Dr. Salz-
mann die Ehren Gäste. Erschienen waren u. a. Ver-
treter des Ministeriums, der Stadt, der Universitäts-
der Vertreter der badischen Apothekerkammer, Ver-
treter des Verbandes deutscher (fonditionärer)
Apotheker und des Schweizer Apothekervereins. An
die Tagung schlossen sich Ausflüge in das Höllental
und auf den Feldberg. Die allgemeine Fachaustel-
lung hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.
Ihr Zweck, den Nachweis zu führen, daß die Apothete
als verantwortliche Arzneibereitungsstätte durchaus
leistungsfähig und von den Erzeugnissen der pharma-
zeutischen Kleinindustrie unabhängig ist, soll erreicht
worden sein. — Zur Vermeidung von Unzuträglich-
keiten in der Beförderung von Fahrkräften
auf der Höllentalbahn weist die Großh. Be-
triebsinspektion darauf hin, daß die Annahme der
Fahrer abgeholt werden kann, wenn diese nicht
spätestens 15 Minuten vor Abgang des Zuges auf-
geliefert sind, und daß in Zukunft nur bei recht-
zeitiger Auflieferung auf die Beförderung der Fahr-
er mit dem gewünschten Zug bestimmt gerechnet
werden kann.

e. Freiburg i. B., 25. Aug. Der Stadtrat beschloß,
das Ortsstatut über die Sonntagsruhe im
Handelsgewerbe in der folgenden abgedruckten
Fassung dem Bürgerausschuß zur Genehmigung
vorzulegen: Für die Geschäfte ohne offene Verkaufsstel-
len ist eine Beschäftigung der Angestellten am
Sonntag verboten. Für die Geschäfte mit offenen
Verkaufsstellen gilt folgendes: An den Festtagen
Neujahr, Karfreitag, Christi Himmelfahrt, Fronleich-
nam, sowie auch an den zwei Oster-, Pfingst- und
Weihnachtsfesttagen ist eine Beschäftigung nicht
gestattet. An den übrigen Sonn- und Feiertagen darf
von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags dar-
auf gearbeitet werden. Ferner sind folgende Ausnahmen
festgesetzt worden: 1. Es darf gearbeitet werden je-

denmal, so schlicht-populär, wie es eben gerade für
diesen großen Flein paßt — einen Mann, der da
fast mehr wie kein anderer meinte, alle Frömmigkeit
sei zuletzt doch nur Borarbeit für die große Bildungs-
arbeit im Volk. Gerade sechs Jahrzehnte sind nun
verflossen, seit dieser Otten († 11. August 1851) nicht
mehr lebt, jene typische Gestalt, die den ersten An-
stoß gab zu den großen öffentlichen Versammlungen
deutscher Naturforscher und Ärzte. Das war in den
zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. In
Leipzig tagte die erste öffentliche Versammlung mit damals
13 Anwesenden. Diese Versammlungen bedeuteten nun
ungeheuer viel. Einmal wurde im gegenseitigen Bedanken-
ausstausch dieses oder jenes Problem mehr oder weniger
anerkannt, in die ganze naturwissenschaftliche Forschung
kam mehr Einheit, die selbständigen Fachgelehrten ar-
beiteten mehr für etwas Ganzes, ein philosophischer Zug in
der Naturwissenschaft mußte ebenfalls fühlbar werden;
das andererseits wurde eben hier für das Gemeingut der
gesamten gebildeten Menschheit gearbeitet, denn die allge-
meine Kulturmenschen konnte nicht zufrieden sein mit
einer einseitigen Arbeit eines einzelnen, sondern erst mit
dem Gesamtergebnis einer Mehrheit, deren Idee dann
sehr wohl die populäre Seite freieren konnte, aber über-
haupt allgemein bekannt und populär wurde. Das zuerst
richtig erkannt und dementsprechend auch angewendet zu
wissen, ist mühsam ein großes Verdienst Otens. 1779 war
er geboren in der Nähe von Offenburg, allzu nicht weit
von den grünen Wäldern des Rheins. In Würzburg und
Göttingen hat er dann studiert, in Göttingen selbst sich
als Privatdozent habilitiert und folgte 1807 einem Ruf
als Professor der Medizin nach Jena. Hier entfaltete er
eine reiche Tätigkeit, las über allgemeine Naturgeschichte,
vergleichende Anatomie, Pflanzen-, Tier- und Menschen-
physiologie. Hier in Jena stand er aber auch als einer der ersten
seiner Zeit als „Naturphilosoph“ vor seinem Auditorium.
Otten hatte eben schon damals richtig erkannt, daß eine
Naturgeschichte ohne Philosophie überhaupt ein Ding der
Unmöglichkeit ist; erst aus dem Studium der Natur, aus
ihrem reichen Schatz von sicheren Erkenntnissen kann der
menschliche Geist mit Selbstproblemen, über tiefere Wunder
des Lebens hin, gewinnen. Diese richtige Erkenntnis
Otens ist heute Gemeingut der gesamten naturwissen-
schaftlichen Forschung geworden. Otten hat in umfassender
Weise in seinem „Lehrbuch der Naturphilosophie“
den Weg gezeigt, den künftige Generationen gehen mußten,
den Weg der Naturphilosophie und das ist sein zweites
großes Verdienst. Otten ihm eigene Naturphilosophie
hier näher zu betrachten, verbietet der Raum. 1817
erhielt er als erster Jahrgang die naturwissenschaftliche
Zeitung „Jff“, von Otten herausgegeben, ein literarisch-
historisch bedeutendes Dokument seines vielseitigen Geistes
und zugleich patriotischen Feinheits. Von 1819 an wohnte
Otten als Privatlehrer in Jena, bis ihm 1827 die
Universität Würzburg die Pforten öffnete. Schon nach
einem Jahre war er dort ordentlicher Professor und
nahm 1832 einen Ruf an der neu errichteten Universität
in Würzburg an, im Jahre 1833 wurde er zum
Lehrstuhl für Naturgeschichte ernannt. Hier, inmitten
der Schweizer Berge, inmitten herrlicher Täler und
Höhen wirkte er bis zu seinem Tode, nachdem er ein
Alter von etwa 72 Jahren erreicht hatte. Nachdem er in
seinem „Lehrbuch der Naturgeschichte“ (1813—1827)
seine ihm eigentümliche Naturphilosophie so be-
gründet und weiter zu begründen versucht hatte, gab er
1833—1841 ein großes naturwissenschaftliches Werk
heraus, eine „Allgemeine Naturgeschichte für
alle Stände“. Den hohen Wert der Naturgeschichte
sieht Otten in ihrem hingebenden Studium, das die Be-
obachtungsgabe übt und weckt, das nicht zuläßt, daß der
Mensch gedankenlos und von Langeweile geplagt durch
die Natur schlenbert oder sich Robotieren überläßt, — dem
Studium, das zu neuen Entdeckungen führt, den Gehirns-
hebt, Befriedigung gewährt und die Entdeckungen zum
allgemeinen Nutzen anwenden lehrt. Und um wie viel
mehr müßten wir heute die Worte unterschreiben, die
Otten schon vor 70 Jahren ausgesprochen:

Reute, 25. Aug. Herr Malzacher von Gumbel-
ingen stürzte beim Delen von seiner Dreschmaschine
so unglücklich herunter, daß er in einen neben der
Lokomotive stehenden Zuber heißen Wassers
fiel und sich beide Füße schwer verbrannte. Der
Unglückliche mußte sofort ins klinische Hospital nach
Freiburg gebracht werden.

er. Badenweiler, 26. Aug. Der Fremdenver-
kehr steht jetzt auf dem Höhepunkte und beträgt nach
der letzten Fremdenliste 6816 Kurgäste. Der Kur-
park hat gestern ein eigenartiges Bild. Zur Befestigung
von groß und klein fand ein Gartenfest größ-
ten Stils statt, das eine „Ghibli“ oder Kirchweih dar-
stellen sollte. Die Veranstaltung war in allen Lei-
den sehr gelungen und zog eine Menge Publikum
an. Selbst eine Dachauertafel und ein Kapell-
theater aus Darmstadt waren zu diesem Zwecke be-
sonders von der Kurverwaltung engagiert worden.
Das lustige Getriebe hielt an bis der Abend seine
Schatten auf den Kurpark warf, wo dann im Kur-
hauscafe seine Fortsetzung zu finden, wo unter
Theaterdirektor Schwanings Leitung ein „Bunter
Abend“ den Kurgästen viel Erheiterung und Vergnügen
bot.

de. Willingen, 26. Aug. Ein Radikalmittel
zur Betämpfung der Maul- und Klauen-
seuche hat unser Gemeinderat angewandt. Er be-
schloß glatt und einfach, vom Landwirt und Metzger
Seemann hier, in dessen Stall die Seuche neuer-
dings ausgebrochen ist, die von ihr befallenen, be-
gefährdeten 4 Tiere um 2000 M. zu erwerben und
der Seuche ein schnelles Ende durch sofortiges
Erschießen dieser Tiere zu bereiten. Mittags wurde
dieser Beschluß gefaßt und nachmittags waren die
Tiere bereits geschlachtet. Aus dem Fleisch hofft
man 800 M. zu erzielen, so daß der Stadtsäckel nur
mehr 1200 M. draufzuliegen hätte. Die vom Großh.
Bezirksamt und Bürgermeisterrat angeordneten
Sperre- und Vorkehrungsmaßregeln werden trotz dem sorg-
fältig aufrechterhalten. — Durch die jeden Tag
niedergehenden reichlichen Gewitterregen ist die
größte Not der Landwirte glücklicherweise und eine
Zweite recht ertragreiche Dehndernisse zu erwarten.
Auf der Schwarzwaldbahn befördert fast jeder Güter-
zug 4 bis 6 Waggons Heu aus der Woar und dem
Seetee ins Unterland.

Northach (Amt Gengenbach), 26. Aug. Der
Hofhauzer Benedikt Jensenmann wurde im Ge-
meindewald von einer stürzenden Larve getroffen
und sofort getötet.

Erzbrach, 26. Aug. Der 12jährige Ausreißer,
der ein ganzes Geheiß stahl und es zu verkaufen
suchte, ist jetzt in Basel festgenommen worden.

Ueberlingen, 26. Aug. Unangemeldet stakete
gestern abend 5 Uhr Großherzogin Luise, mit
dem Kurboot von Mainau kommend, unserer Stadt
einen kurzen Besuch ab. In einem bereitgehaltenen
Wagen fuhr die hohe Frau mit ihrer Umgebung zu-
nächst nach dem städtischen Krankenhaus und von da
nach dem Badgarten, wo der See eingestiegen
wurde; ein niedergebender Gewitterregen brachte
eine unangenehme Störung. Um 6.55 Uhr erfolgte
unter strömendem Regen die Rückkehr nach der
Mainau, wieder mit einem Kurboot.

* Konstanz, 26. Aug. Der Jahresbericht der
Handelskammer Konstanz stellt fest, daß im
abgelaufenen Berichtsjahre eine kleine Aufwärtsbewe-
gung des Wirtschaftslebens stattfand. Trotzdem war
das Gewinnergebnis oft trotz erhöhtem Umsatz teilweise
noch geringer als im Vorjahre. — Der Arbeitsmarkt
hat sich gebessert: Im Jahre 1909 kamen auf 100
verlangte Arbeitskräfte 202 Arbeitsuchende, im Jahr
1910 nur noch 196.5. Trotz dieser verhältnismäßig
immer noch hohen Zahl liegt besonders die Textil-
industrie über Mangel an gelerntem Arbeitern. Die
Löhne und Gehälter haben sich infolge der Teuerung
der Lebensmittel etwas erhöht. Der Bericht beklagt,
daß infolge extremer Schutzpolitik die Ausfuhr er-
schwert sei und daß Industrie in das Ausland
verdrängt werde. Industrie und Handel im Kammer-
bezirk bedürfe besonderer Pflege, was durch den Bau
einer Wasserstraße (Oberrhein-Bodensee) geschehen
könne.

Aus Nachbarländern.

Neustadt, 26. Aug. Wie verlautet, haben sich die
Erben des Herrn v. Clemm unter Verzicht auf jede
Berufung bereit erklärt, den hinterlassenen
Steuerbetrag sowie die Strafe zu zahlen. Sie
dürften insgesamt 600 000 M. zu zahlen haben.

Aus dem Stadtkreise.

Der Begründer der Versammlungen deutscher
Naturforscher und Ärzte, Lorenz Otten.

In wenigen Wochen, vom 24. bis 30. September,
tagt in unserer Residenzstadt die 83. Versammlung
deutscher Naturforscher und Ärzte. Diese Gesellschaft
ist von weitestgehender Bedeutung. Naturwissenschaft-
ler, Gelehrte und Mediziner werden aus allen Gauen
Deutschlands zusammenkommen, um den hohen Geist
der Wissenschaften neue Triumphe feiern zu lassen.
Aber gerade die außerordentliche Bedeutung, die diese
Gesellschaft inne hat, erkannte schon klar vor mehr
als 80 Jahren ihr Begründer. In Zürich, bei dem
sogenannten Plammetli über dem See, da steht,
aus einem Findlingsblock gebauen, ein würdiges

Denkmal, so schlicht-populär, wie es eben gerade für
diesen großen Flein paßt — einen Mann, der da
fast mehr wie kein anderer meinte, alle Frömmigkeit
sei zuletzt doch nur Borarbeit für die große Bildungs-
arbeit im Volk. Gerade sechs Jahrzehnte sind nun
verflossen, seit dieser Otten († 11. August 1851) nicht
mehr lebt, jene typische Gestalt, die den ersten An-
stoß gab zu den großen öffentlichen Versammlungen
deutscher Naturforscher und Ärzte. Das war in den
zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. In
Leipzig tagte die erste öffentliche Versammlung mit damals
13 Anwesenden. Diese Versammlungen bedeuteten nun
ungeheuer viel. Einmal wurde im gegenseitigen Bedanken-
ausstausch dieses oder jenes Problem mehr oder weniger
anerkannt, in die ganze naturwissenschaftliche Forschung
kam mehr Einheit, die selbständigen Fachgelehrten ar-
beiteten mehr für etwas Ganzes, ein philosophischer Zug in
der Naturwissenschaft mußte ebenfalls fühlbar werden;
das andererseits wurde eben hier für das Gemeingut der
gesamten gebildeten Menschheit gearbeitet, denn die allge-
meine Kulturmenschen konnte nicht zufrieden sein mit
einer einseitigen Arbeit eines einzelnen, sondern erst mit
dem Gesamtergebnis einer Mehrheit, deren Idee dann
sehr wohl die populäre Seite freieren konnte, aber über-
haupt allgemein bekannt und populär wurde. Das zuerst
richtig erkannt und dementsprechend auch angewendet zu
wissen, ist mühsam ein großes Verdienst Otens. 1779 war
er geboren in der Nähe von Offenburg, allzu nicht weit
von den grünen Wäldern des Rheins. In Würzburg und
Göttingen hat er dann studiert, in Göttingen selbst sich
als Privatdozent habilitiert und folgte 1807 einem Ruf
als Professor der Medizin nach Jena. Hier entfaltete er
eine reiche Tätigkeit, las über allgemeine Naturgeschichte,
vergleichende Anatomie, Pflanzen-, Tier- und Menschen-
physiologie. Hier in Jena stand er aber auch als einer der ersten
seiner Zeit als „Naturphilosoph“ vor seinem Auditorium.
Otten hatte eben schon damals richtig erkannt, daß eine
Naturgeschichte ohne Philosophie überhaupt ein Ding der
Unmöglichkeit ist; erst aus dem Studium der Natur, aus
ihrem reichen Schatz von sicheren Erkenntnissen kann der
menschliche Geist mit Selbstproblemen, über tiefere Wunder
des Lebens hin, gewinnen. Diese richtige Erkenntnis
Otens ist heute Gemeingut der gesamten naturwissen-
schaftlichen Forschung geworden. Otten hat in umfassender
Weise in seinem „Lehrbuch der Naturphilosophie“
den Weg gezeigt, den künftige Generationen gehen mußten,
den Weg der Naturphilosophie und das ist sein zweites
großes Verdienst. Otten ihm eigene Naturphilosophie
hier näher zu betrachten, verbietet der Raum. 1817
erhielt er als erster Jahrgang die naturwissenschaftliche
Zeitung „Jff“, von Otten herausgegeben, ein literarisch-
historisch bedeutendes Dokument seines vielseitigen Geistes
und zugleich patriotischen Feinheits. Von 1819 an wohnte
Otten als Privatlehrer in Jena, bis ihm 1827 die
Universität Würzburg die Pforten öffnete. Schon nach
einem Jahre war er dort ordentlicher Professor und
nahm 1832 einen Ruf an der neu errichteten Universität
in Würzburg an, im Jahre 1833 wurde er zum
Lehrstuhl für Naturgeschichte ernannt. Hier, inmitten
der Schweizer Berge, inmitten herrlicher Täler und
Höhen wirkte er bis zu seinem Tode, nachdem er ein
Alter von etwa 72 Jahren erreicht hatte. Nachdem er in
seinem „Lehrbuch der Naturgeschichte“ (1813—1827)
seine ihm eigentümliche Naturphilosophie so be-
gründet und weiter zu begründen versucht hatte, gab er
1833—1841 ein großes naturwissenschaftliches Werk
heraus, eine „Allgemeine Naturgeschichte für
alle Stände“. Den hohen Wert der Naturgeschichte
sieht Otten in ihrem hingebenden Studium, das die Be-
obachtungsgabe übt und weckt, das nicht zuläßt, daß der
Mensch gedankenlos und von Langeweile geplagt durch
die Natur schlenbert oder sich Robotieren überläßt, — dem
Studium, das zu neuen Entdeckungen führt, den Gehirns-
hebt, Befriedigung gewährt und die Entdeckungen zum
allgemeinen Nutzen anwenden lehrt. Und um wie viel
mehr müßten wir heute die Worte unterschreiben, die
Otten schon vor 70 Jahren ausgesprochen:

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats,
Bischof Hebel, ist vom Urlaub
zurückgekehrt und hat seine Geschäfte wieder über-
nommen.

Die Ausstellung des Großh. Landesgebeamtens
wird wegen Vorbereitung der mit der 83. Versamm-
lung Deutscher Naturforscher und Ärzte verbundenen
Ausstellung vom 4. September ab bis zu deren Er-
öffnung geschlossen.

Ausfall von Badezügen. Von Montag, 28. August
an verkehren die Badezüge 1325 (Karlsruhe ab 5.08
nachmittags) und 1336 (Mazau ab 8.40 nachmittags)
nicht mehr.

Privatpakete. An die Befragungen der in Ost-Asien
befindlichen Schiffe, an die Befragung des Gouver-
nements Kreuzschiffes und der Angehörigen des Ost-
Asiaten Marine-Detachements in Befrag kommen
zu den bekannten Befragungsbedingungen (Marine-
Verord.-Blatt 1909 Seite 205) Privatpakete kostenfrei
versandt werden, wenn sie bis spätestens 2. Septem-
ber 1911 früh bei der Expeditionsfirma Mathias
Rohde u. Jürgens in Bremen portio- und befriedigt
eintreffen. Für die Verpackungs- und Badege-
bühren im Seehafen sind außerdem bei der annehmen-
den Postanstalt 30 J zu entrichten.

Die Firma Junker & Ruh, Nähmaschinen- und
Ofenfabrik, Eltingerstr., verlegt ihre Fabrikanlage
von Seifenstraße 61/65 nach Siemensstraße 1 in das
Anwesen der früheren Gesellschaft „Electra“, das die
Firma Junker & Ruh angekauft hat.

Lotterie-Gewinne. Nach Mitteilung des Banfge-
schäfts Göb entfielen bei der Ziehung der 12. Pfälz.
Pferdelotterie 1. Serie in Hahloch auf folgende Num-
mern Haupttreffer: Los Nr. 25 516, erster Haupt-
treffer, 1 Viktoriawagen mit 2 Pferden und Geschirr;
ferner auf Nr. 23 528, 12 946, 19 789, 25 878, 15 219,

13 255, 15 846, 7686, je ein Pferd oder Fohlen. (Ohne Gewähr.) Die offizielle Ziehungliste ist in einigen Tagen bei allen bekannten Hohenloher-Verkaufsstellen zu haben.

Holländisches Solisten-Trio. Auf die vom Montag ab stattfindenden Konzerte des holländischen Solisten-Trios (Direktion Theod. Gaillard) sei hiermit besonders hingewiesen. Die Leistungen sind künstlerisch.

Colosseum. Am Freitag, den 1. September, abends 8 Uhr, beginnt die neue Saison 1911/12 und die Direktion dürfte für das Eröffnungsprogramm ein erstklassiges Künstlerensemble zusammengestellt haben. Wir nennen davon den besten bekannten und überall beliebten Humoristen „Carl Bernhard“, aber auch die t. t. österreichische und t. rumänische Hofkünstlerin „Milly Little Trilby“ in ihrem sensationellen Mnemonischen Akt dürfte die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken. Mit einem amerikanischen Melange-Akt werden die „4 Eifers Ruby“ zu unterhalten wissen usw. Jedenfalls dürften dem das Colosseum besuchenden Publikum wieder genussreiche Abende bevorstehen, umso mehr, als die Direktion alles aufbietet, um stets mit Neuheiten herauszukommen. Näheres über das gesamte Programm folgt.

West-Kinematograph. Das vom 26. bis inkl. 29. August laufende Programm enthält wiederum eine Reihe der anziehendsten Filmneuheiten. Besonders hervorzuheben ist „Abelias Güite“, eine ergreifende Szene aus dem Mittelalter. Weitere dramatische Aufnahmen sind „Für die Witter“ und „Der Talsmann des Hauptlings“. Mit den Aufnahmen „Christians neues Dienstmädchen“ und „Fritz schläft unter freiem Himmel“ tritt der Humor in seine Rechte. Eine reizende Akrobatennummer „Die Troupe Burthais“, der aktuelle Wochenbericht „Die Weltanschauung“ u. ein neues Tonbild beschließen das sehr wertvolle Programm.

Beamtenbeleidigung und Widerstand. Festgenommen wurde ein 26 Jahre alter, lediger Tagelöhner aus Kirchbach, wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand. Er hat auf der Straße ohne Grund Polizeibeamte beleidigt und als diese seinen Namen feststellen wollten, führte er einen tätlichen Angriff auf die Polizeibeamten aus, so daß diese von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten.

Automobil und Elektrische. Am 25. d. Mts., nachts, stieß ein Automobil-Droschke beim Einbiegen von der Herren- in die Kaiserstraße auf einen elektrischen Wagen, wodurch letzterer und das Auto leicht beschädigt wurden.

Geflochten wurden in letzter Zeit, aus dem Hause Kofferstraße 167, drei Ballen ungeschlitztes Baumwollentuch, 1,60 Meter breit, zusammen 181 Meter, im Wert von 154 M.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—c. Nationales Wetschwimmen. Wie uns mitgeteilt wird, hat Prinz Max von Baden das Protektorat über das am Sonntag, 10. September, vom 1. Karlsruhe Amateurr-Schwimmklub „Mephitum“ in Aussicht genommene Nationale Wetschwimmen übernommen. Für die Veranstaltung macht sich schon jetzt in den weitesten Kreisen der Stadt großes Interesse bemerkbar.

Standesbuch-Auszüge.

Eheausgebote: 26. Aug.: Johann Schutz von Kuppenheim, Konditor hier, mit Theresie Baumann von Zell a. H.; Albert Kriegenhofer von Rudolfsburg, Monteur hier, mit Berta Hanf Witwe, geb. Herwed, von Rotenfels; Franz Koval von Binidavaas, Schneider hier, mit Hilomena Cepel von Neu-Hyrogen; Adolf Heide von Durmersheim, Sergeant in Diebenhofen, mit Berta Böcker von hier.

Eheschließungen: 26. Aug.: Jakob Krug von Bruchsal, Ausläufer hier, mit Hermine Schuler von Gernsbach; Johann Georg Früh von Derdingen, Bäcker hier, mit Karolina Lehmann von Stein; Max Quader von hier, Kaufmann hier, mit Elise Koller von hier; Johann Schwaninger von Bruchsal, Bäcker hier, mit Elisabeth Schwegel von hier; Karl Oststadt von Kofenheim, Fabrikant in Kofenheim, mit Marie Limbach von Darmstadt; Johannes Trauth von Jodgrin, Stadttagelöhner hier, mit Thessa Göb von Reichental; Wilhelm Bohner von hier, Bäcker hier, mit Katharina Zick von Gröchingen.

Geburten: 20. Aug.: Willi August, Vater Wilhelm Kräuau, Kaufmann. — 23. Aug.: Albert, Vater Albert Stadel, Metzger; Kurt Elmar Hermann, Vater Gottlob Mittel, Schmied; Luise Elisabeth, Vater Friedrich Schilling, Friseur. — 24. Aug.: Friedrich Ludwig Karl, Vater Friedrich Reble, Knechtelmeister; Friedrich Hans, Vater Friedrich Schüle, Zimmermann; Adolf Otto Angeklaus, Vater Adolf Würk, Tagelöhner. — 25. Aug.: Karola, Vater Max David, Viehhändler.

Todesfälle: 26. Aug.: Justine Koller, alt 66 Jahre, Witwe des Steinbauers Ernst Koller; Emil Cöhsius, Kaufmann, Ehemann, alt 44 Jahre; Hildegard, alt 2 Monate 3 Tage, Vater Albert Heiler, Wirt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 27. August 1911. 3 Uhr: Mathilde Freltrau Rübli von Coltenberg, Landgerichtsdirektors-Witwe, Karlsruferstraße 51. Montag, den 28. August 1911. 11 Uhr: Emil Cöhsius, Kaufmann, Gottsauerstraße 17, 3. Stod.

Eine Rede des Kaisers.

Altona, 26. Aug. Bei der Festtafel für die Provinz Schleswig-Holstein im Hotel „Kaiserhof“ hielt Oberpräsident v. Bülow eine Ansprache, in der er dem Kaiserpaar den tiefempfindlichen Dank der Provinz Schleswig-Holstein darbrachte für das, was sie der Krone Preußens und dem Kaiser in wenigen Jahrzehnten schuldig geworden sei. „Das Bewußtsein, jetzt ein unerschütterlicher Bestandteil des Deutschen Reiches zu sein und zu bleiben“, führte der Redner aus, „erfüllt uns mit dem Gefühl sicherer Geborgenheit und stolzer Freude. Zwar ist die Geschichte unseres Landes nicht von altersher verbunden mit der Vergangenheit des glorreichen Hauses Eurer Majestät, aber das wissen wir alle, Eure Majestät lieben unsere Küsten, Buchten und Seen, von denen umgeben jedes Kaiserthron zu Männern heranwachsen sind. Das Herz Eurer Majestät gehört diesem Lande, da es die Heimat der Kaiserin ist. Daß Gott nicht aufhöre, das geliebte Kaiserpaar und das ganze Kaiserhaus zu schützen und zu segnen, ist unser Wunsch, unsere Hoffnung und unser Gebet!“

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Trinkspruch: „Empfangen Sie, mein lieber Herr Oberpräsident, den herzlichsten Dank namens Ihrer Majestät und in meinem Namen für die freundlichen Worte des Willkommens und der Ergebenheit, mit denen Sie uns heute die Gefühle von Schleswig-Holstein verdol-

metzt haben. Wir sind ebenso tief bewegt dadurch, wie durch den glänzenden Empfang der mächtig aufblühenden Stadt Altona. Als wir vor sieben Jahren aus gleichem Anlaß hier weilten, da konnte ich Ihnen die Verlobung meines ältesten Sohnes mit der holden Fürstentochter aus dem Mecklenburger Lande mitteilen. Der Himmel hat die Ehe meiner Kinder reich gesegnet, und inzwischen wurde der Segen der Ehe auch zwei weiteren meiner Söhne beschieden. Der Eintritt einer lieblichen Tochter aus dem Hause Glücksburg in mein Haus knüpfte frische Bande zwischen Schleswig-Holstein und mir zu denen, die schon bestanden durch meine Verbindung mit Ihrer Majestät der Kaiserin. Die erlauchte Frau, welche als Königin von Preußen und Deutsche Kaiserin die erste in unserem Lande ist, wird, so bin ich überzeugt, mit Stolz von jedem Schleswig-Holsteiner als seine Landsmännin angesehen, eine Frau, stets bereit zu helfen, wo es gilt, Not zu lindern, das Familienleben zu stützen, die Aufgaben der Weiblichkeit zu erfüllen und ihnen neue Ziele zu verteidigen. Die Kaiserin hat dem hohenollerndehaus ein Familienleben beschieden, wie es vielleicht nur die Königin Luise vor ihr getan hat. Uns ist sie ein Vorbild geworden für die deutsche Mutter, indem sie sechs Söhne zu ernsten, tatkräftigen Männern herangezogen hat, die nicht gewillt sind, die bequemen Seiten ihrer Titel und Stellungen auszunutzen und, wie so viele junge Leute der Jetztzeit, dem Genuß zu leben, sondern in harter, strenger Dienstleistung ihre Kräfte dem Vaterlande zu weihen, und, wenn es erst werden sollte, freudig bereit sind, ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes zum Opfer zu bringen. Deswegen ergreife ich gern die Gelegenheit, den Dank an Ihre Majestät auszusprechen für den Segen, den sie meinem Hause gebracht hat. — Bei den vielfachen Besuchen, die ich Ihrer schönen Heimat gemacht habe, zu Wasser und zu Lande, habe ich mich mit Freude davon überzeugen können, daß Schleswig-Holstein vorwärtstreibend sich weiter entwickelt, zumal der landwirtschaftliche Teil seiner Bevölkerung. Wie in anderen Landesteilen, sehen auch die Landwirte dieser Provinz der Entwicklung dieses Jahres mit Sorge entgegen. Was der Staat leisten kann, um ihnen zu helfen, das ist gegeben und wird gegeben. Ich meine aber, bei der religiösen, christlichen Stimmung meiner Landsleute und zumal der Schleswig-Holsteiner werden sie nicht übersehen, daß die Dürre dieses abnormen Jahres eine Prüfung ist, die uns der Himmel geschickt hat, und der wir uns zu beugen haben. Möge Schleswig-Holstein auch fernhin sich fortschreitender Entwicklung erfreuen, und möge dieses schöne Vaterland Ihrer Majestät, das Land zwischen Königsaue und Elbe, als ein ewig unerschütterlicher Teil meines Königreichs und des deutschen Vaterlandes von einer Bevölkerung bewohnt sein, die an Fleiß, hingebender Treue und Anhänglichkeit an mein Haus von keinem Teile meiner angekommenen Länder sich übertreffen läßt. So trinke ich dieses Glas, gefüllt mit deutschem Wein, auf das Wohl von Schleswig-Holstein, das auf ewig ungetrennt mit unserem Vaterlande verbunden sei. Die Provinz Schleswig-Holstein hurra, hurra, hurra!“

Altona, 26. Aug. Um 8 Uhr begab sich die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise im Schloßpark nach dem Gärtnereipark bei Wupp zur großen Parade des 9. Armeekorps. Der offene Wagen wurde von einer Schwadron Husaren geleitet. Der Kaiser folgte um 3/4 Uhr im Automobil; ebenso begaben sich die Familien, hier anwesenden Fürstlichkeiten nach dem Paradeplatz. Auf der Feststraße bildeten Vereine und Schulen Spalier. Diese sowohl, wie das überaus zahlreiche Publikum bereiteten dem Kaiser und der Kaiserin lebhaftes Ovationen.

Großflohbezug. 26. Aug. Die große Parade des 9. Armeekorps auf dem Wuppser Gärtnereipark bei Großflohbezug begann gegen 9 Uhr. Die Truppen des Armeekorps standen in zwei Treffen, im zweiten die britischen. Der Kaiser in der Uniform eines Generalfeldmarschalls stieg am Wuppser Weg zu Pferde. Schon vorher war hier die Kaiserin eingetroffen in der Uniform ihres Kürassierregiments. Auch sie stieg hier zu Pferde. Ferner hatten sich eingefunden Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform ihres Leibhülsarenregiments, die Prinzessin Eitel Friedrich in der Uniform ihres Dragonerregiments, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin gleichfalls in Dragoneruniform, der Kronprinz, seine fünf Brüder, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Oldenburg, der Regent von Braunschweig, Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg, die Bürgermeister der drei freien Städte, endlich die geladenen fremden Militärs, die Generalstabsoffiziere und die befohlenen höheren Offiziere. Der Kaiser ritt die Fronten der beiden Treffen ab, gefolgt von einer glänzenden Suite. Er nahm alsdann den Frontrapport der Kriegsgewerkschaft entgegen und sprach viele alte Krieger an. Es fanden zwei Vorbereitungen statt, bei denen die Fürstlichkeiten ihre Regimenter vorführten. Der Kaiser setzte sich an die Spitze des mecklenburgischen Kürassierregiments Nr. 19, bei dem er heute die Chiffelle angenommen hat. Die Kaiserin, die unter lebhaften Ovationen des Publikums ihr Kürassierregiment Königin (Schleswig-Holsteinsches Nr. 86) beim ersten Vorbereitungsritt führte, hatte darauf im Wagen Platz genommen. Um 12 Uhr war der zweite Vorbereitungsritt beendet. Das Publikum nahm so lebhaften Anteil an dem Schauspiel, daß es bei ansehender besonders gebührender Vorbereitungen in die Hände klaffte. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompanie, und führte dieselbe in die Stadt.

Altona, 26. Aug. Der Kaiser, begleitet von seinen Söhnen, traf an der Spitze der Feldgeschütze um 12 1/2 Uhr vor dem hiesigen Rathaus ein, ließ die Fahnenkompanie vorbeimarschieren und begab sich alsdann an Bord der „Hohenollerndehaus“. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise war bereits kurz nach 12 Uhr auf die „Hohenollerndehaus“ zurückgekehrt. In Riesensteden hatte die Kaiserin einen Augenblick vor der Villa halt gemacht, in der ihre Eltern und sie selbst in den 60er Jahren gelebt hatten.

Altona, 26. Aug. Zu der heutigen Frühstättstafel bei den Majestäten an Bord der „Hohenollerndehaus“ war unter anderen auch der Fürst von Bückeburg geladen. — Der Kaiser nahm am Samstag den See bei dem Gelände Freibern von Senitz in Klein-Flottbek ein. Die Kaiserin entsandte heute ihre Damen zum Besuche einiger Wohlthätigkeitsanstalten von Altona, unter anderen des Diakonissenhauses und des Heilenhauses.

Altona, 26. Aug. Der Kaiser hat aus Anlaß dessen, daß er die Chiffelle bei dem Groß. Mecklenburg.

Füsilier-Regiment Nr. 90 übernommen hat, an Offiziere und Mannschaften dieses Regiments eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Oberst Brauer erhielt den Kronenorden 2. Klasse.

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser und der Kreuzer Stralsburg.

Stralsburg i. E., 26. Aug. Nach dem Stapellauf des Kreuzers Stralsburg in Wilhelmshaven meldete Oberbürgermeister Dr. Schwander telegraphisch dem Kaiser die vollzogene Taufe. Darauf ist ihm von Schloß Wilhelmshöhe folgendes Telegramm zugegangen: „Ich habe Ihre Meldung von der vollzogenen Taufe des Kreuzers „Stralsburg“ gerne entgegengenommen und freue mich über das neue Band zwischen den Reichsland und meiner Marine. Ich vertraue, daß der jedem Deutschen ans Herz gewachsene Name der ehrwürdigen deutschen Stadt die Besatzung allezeit begeistern wird zur treuen Erfüllung im Dienste für Kaiser und Reich. Wilhelm I. R.“

Neuaufgabe von „Köpenick“.

Morms, 26. Aug. Gestern abend erschien bei dem Gemeindevorstand Herr in Morsheim ein unbekannter Mann unter dem Vorwande, er sei beauftragt, die Rasse zu revidieren. Zur Legitimation legte er ein Schriftstück mit gefälschter Unterschrift vor, die der Beamte für echt hielt. Nach der Revision, verstand der Unbekannte mit 2000 M.

Fünffährer Nord.

Bilbel, 26. Aug. In dem Dorf Rendel in der Weilerau hat sich heute früh 5 Uhr ein furchtbares Familendrama abgespielt. Der Landwirt Wilhelm Gunderloch, der von seiner Frau getrennt lebt, und sich mit seiner Geliebten in Rendel aufhielt, erschloß seine Schwiegereltern, seinen Schwager und seine Schwägerin, das Ehepaar Eberhard und seine Frau. Darauf schloß Gunderloch in der Richtung nach Frankfurt und wurde durch einen Polizeihund, der die Spur des Flüchtlings aufgenommen hatte, in einem Kartoffelfeld unweit des Dorfes tot aufgefunden. Gunderloch hatte sich eine Kugel in den Kopf beigebracht, welche die Schädeldede zertrümmerte.

Die österreichische Flotte.

Wien, 26. Aug. Nach dem Abschluß der Flottenmanöver hat Erzherzog Franz Ferdinand einen Marinebefehl erlassen, in dem er seiner außerordentlichen Befehlsbefugnis über die Landungsmanöver Ausdruck gibt. Die Kriegsmarine habe auf neue erweisen, daß sie auf der höchsten Stufe der maritimen Tüchtigkeit stehe und auch bei den Operationen zu Lande vorzüglich mitzuwirken verstehe. Die Truppen des Heeres und der Landwehr hätten vollkommen den höchsten Anforderungen entsprochen. Schließlich spricht der Erzherzog den Kommandanten, die Offiziere und Mannschaften volles uneingeschränktes Lob und den wärmsten Dank aus.

Zustände in der französischen Armeekorps.

Paris, 26. Aug. Infolge der in der Angelegenheit des „Sous du Soldat“ eingeleiteten strafrechtlichen Verfolgungen wurde auch von der Militärbehörde in Rennes eine Untersuchung eingeleitet. Bei 12 Soldaten, durchweg Bretonen, die von dem Allgemeinen Arbeiterverbande beschuldigt wurden, wurden revolutionäre Schriftstücke gefunden. Die Soldaten wurden strafweise nach Garnisonen in Südfrankreich verlegt.

Der englische Generalissimus in Frankreich.

Paris, 26. Aug. General French, der englische Oberbefehlshaber, ist gestern nachmittag in Begleitung von vier Offizieren in Calais eingetroffen. Er begab sich alsdann im Automobil nach dem Militärlager von Wallis.

Rückkehr der Hige.

London, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Die Hige ist im Inselreich zurückgeführt und wieder unerschütterlich geworden. Sie übertrifft sogar in Gültigkeit die Gültigkeit des Monats Juni um 2 Grad.

Rußland und Finnland.

St. Petersburg, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Ein Ulfas des Jaren verfügte, daß der Staatsrat Finnlands ohne Zustimmung des finnischen Landtags abermals 14 Millionen Rubel zu entnehmen und der russischen Staatskasse abzuführen sind, als Beitrag für die von der Reichsduma beschlossenen militärischen Bauten an der finnischen Landesgrenze bei Kronstadt.

Zur Befreiung Richters.

Konstantinopel, 26. Aug. Alle bisherigen Veröffentlichungen bis auf die Tatsache, daß 80 000 A Börselgeht bezahlt wurden, dürfen nicht genau sein. Da Richter auch heute noch nicht in Salonik eingetroffen ist, ließ man durch den Ratman in Konstantinopel und Kolona anfragen, ob er dort eingetroffen sei. Dies wurde verneint. Auf telegraphische Anfrage in Salonika ging von den dortigen Behörden die Antwort ein, Richter erwarte seine Frau in Salonika. Auf diese sonderbare Auskunft telegraphierte man nun an Richter selbst. Die Antwort steht noch aus. Das deutsche Konsulat kann sich die unerwartete Verzögerung nicht erklären, und läßt nach ihrer Ursache forschen.

Aus Portugal.

Lissabon, 26. Aug. Präsident Arriaga hielt gestern eine Truppenchau ab. Er wurde von der Menge mit Jubel begrüßt. Camacho wird das Ministerium der öffentlichen Arbeiten im neuen Kabinett übernehmen. Nach der Bildung des Kabinetts wird das Parlament in die Ferien gehen.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Teheran, 26. Aug. Die Truppen ziehen langsam vorwärts; man behauptet, sie seien in Amol angekommen. Gardar Bahador wird täglich erwartet. Befriedigt wird wahrscheinlich dann mit Magime-schigen eingreifen. Die Truppen Salor ab Daulchs haben angefangen, auf Kaswin zu marschieren; es sollen nur 2500 Mann sein. Die Verstärkung für Emir Mofagham ist angekommen. Man erwartet einen langwierigen Kampf.

Castro in Venezuela.

Brüssel, 26. Aug. Die „Etoile Belge“ erhält von dem früheren venezolanischen Generalkonsul in Belgien, der Beziehungen zu Castro unterhält, die Nachricht, daß Castro auf der Halbinsel Guajira gelandet sei und daß er die Festung St. Cristobal (in den Kor-

dillieren (Los Andes) nahe der columbischen Grenze ohne Widerstand eingenommen habe. Castro rückt nunmehr auf Caracas vor.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

Newport, 26. Aug. Von einer Festlichkeit, die Beten des Bürgerkrieges mit ihren Damen in Rochester im State Newport abgehalten hatten, wollten gestern zahlreiche Teilnehmer in einem Schnellzug der Lehigh Valley-Bahn nach Newport zurückfahren. Kurz vor einer Brücke, die bei Manchester über einen etwa 6 Meter tiefen trockenen Graben führte, entgleiste plötzlich die Lokomotive und der Zug, der sich in voller Fahrt befand, stürzte über das Gefälle der Brücke in den Graben. Die persönlichen Meldungen, die von der Unglücksstätte bisher vorliegen, sprechen von 25 Toten und etwa 100 Verletzten. Die nicht verletzten Angehörigen der Verunglückten gebärdeten sich wie wahnhaft, da sie den Unglücklichen, die zwischen den Trümmern eingeklemmt waren, keine Hilfe bringen konnten und untätig bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaften zusehen mußten.

Der Ministerwechsel in Japan.

Tokio, 26. Aug. Nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Katsura forderte der Kaiser den Marquis Yamagata auf, ihm seinen Rat angebeihen zu lassen. Salonji hatte eine Besprechung im Parlament, an der auch Katsura teilnahm. Salonji wird am Montag als Ministerpräsident berufen werden.

Die Marokkofrage.

Genève, 26. Aug. Zur Marokkofrage erklärt die Zeitung des Deutschen Bundes in Göttingen folgende Erklärung: „Dem Deutschen erscheint ein Abkommen mit Frankreich ohne eine irgendwie geartete Wahrung der deutschen Belange in Marokko als mit der deutschen Ehre unvereinbar. Sollte ein derartiger Ausgang der Verhandlungen zu befürchten sein, so wäre es besser, sie gänzlich zu schließen und die Deutschen bleiben vor Agadir.“

Berlin, 26. Aug. Die „Kreuzzeitung“ schreibt in einem Marokko-Artikel: „Es müßte denn sein, daß die französische Regierung in der Hauptsache sich den Standpunkt zu eigen gemacht habe, den die deutsche Regierung in der Marokkofrage einnimmt und den Herr v. Riberon-Walder herrn Cambon in allen Einzelheiten genau dargelegt hat.“

Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.“: „Wir unterseits glauben, daß diese letzte Annahme sich bestätigen wird und daß die „Kreuzzeitung“ falsch kombiniert, wenn sie aus der Veröffentlichung der „Westminster Gazette“ folgert, die französische Regierung sei weniger entgegenkommend, als man in London für gut halte.“

Paris, 26. Aug. Das „Berl. Tagbl.“ erfährt: Die Formel, welche Frankreichs neue politische Stellung zu Marokko sicherstellen soll, wird, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie die Genehmigung aller anderen Unterzeichner der Algecirasakte findet, Frankreich die Möglichkeit sichern, eventuell einem Wunsch des französischen Republik zu stellen, zu entsprechen. Dafür soll auf französischer Seite aber auch der volle und ernste Willen bestehen, Deutschlands wirtschaftliche und kommerzielle Freiheit in Marokko und besonders im Süds nach Deutschlands weitgehendsten Wünschen sicherzustellen.

Madrid, 26. Aug. Die heutigen Morgenblätter äußern Besorgnis über den Charakter der möglichen Quertennung des marokkanischen Protektorats an Frankreich, da sie von diesem eine Schädigung der spanischen Interessen befürchten.

Englische Presskammer.

London, 26. Aug. Der Artikel der „Westminster Gazette“, der Frankreich dringend rät, mit Deutschland zum Abschluß zu kommen und im Rahmen eines Presses nicht zu knüpfen zu sein, erregt Aufsehen, da er als offiziös gilt. — In letzter Zeit hat hier die Ansicht, daß eine deutsche Flottenstation in Agadir nicht notwendig eine Gefährdung vitaler Seesinteressen Englands bedeute, entschieden an Boden gewonnen. Heute gibt ihr sogar der Marine-Korrespondent des Standard Ausdruck. — „Daily Graphic“ widerspricht der Theorie des „Times“ und der „Westminster-Gazette“, daß auch ein Scheitern der Unterhandlungen den Frieden Europas nicht zu gefährden brauche; dieses Scheitern würde ein Verbleiben Deutschlands in Agadir bedeuten und Deutschland könnte nicht bleiben, ohne ein sehr ernstes Streit mit demselben mit Großbritannien zu entfesseln.

London, 26. Aug. Lucien Wolf führt im „Graphic“ aus: Die „Times“ und die „Morning Post“ suchten der Welt unsonst weiß zu machen, daß das deutsch-russische Abkommen keine weitere Bedeutung habe. Denn seine Unterzeichnung gerade jetzt könne nur bedeuten, daß die beiden Westmächte im Marokkostreit nicht auf Rußland zählen können.

Die Vorgänge in Marokko.

Madrid, 26. Aug. Nach einer Meldung aus Melilla wurde eine spanische Vermessungskommission am rechten Ufer des Kert-Flusses von Mauren angegriffen und samt einer Kompanie Dedungstruppen zum Zurückweichen gezwungen, bis vier Kompanien mit Mitrailleusen zu Hilfe kamen. Einzelheiten fehlen noch.

Verchiedene Meldungen.

Oberstein, 26. Aug. Im Kampffeld bei Adar stehen eine Anzahl Häuser und Scheunen sowie die evangelische Kirche in Flammen. Es herrscht Mangel. Jena, 26. Aug. In der astronomisch-militärischen Abteilung der Zeisswerke ist heute früh ein großer Brand ausgebrochen, der wertvolle Instrumente und Zeichnungen vernichtete und Maschinen beschädigte. Die Kuppeln zweier Montagehallen sind größtenteils zerstört. Berlin, 26. Aug. Nach den Mitteilungen des Stadtkammerers in der heutigen Sitzung des Magistrats stellte sich der empfindliche Abschluß der Berliner Stadthauptkasse für das Rechnungsjahr 1910 um rund 6 Millionen Mark günstiger gegen das Vorjahr (plus drei Vierel Millionen Mark), als nach dem Etat anzunehmen war. Hamburg, 26. Aug. Der Elbtunnel, der die Stadt Hamburg mit den auf dem andern Elbufer liegenden neuen Häfen und industriellen Unternehmungen verbindet, wird für den Personenerverkehr am 7. September eröffnet.

Innsbruck, 26. Aug. In Schruns ist der berühmte Germanist der Grazer Universität Prof. Schönbach gestorben.

Paris, 26. Aug. Bei Montlieu (Departement Charente-Inférieure) wurden im Auftrage der Pariser Sicherheitsbehörde zwei junge Deutsche, der 27jährige angebliche Student Erhard Ehrich und der Schneider Emil Koster, unter dem Verdacht verhaftet, die „Giaconda“ gestohlen zu haben.

Paris, 26. Aug. In einer Kartonfabrik in Bardreques (Dep. St. Omer) stürzte ein 48 Meter hoher Schlot ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Die Getöteten sind Belgier.

Petersburg, 26. Aug. Der Bau der Kanton-Hautbahn hat begonnen.

Petersburg, 26. Aug. Der Khan Talschanom, der im Kaukasus ein gewaltiges Fürstentum mit riesigen Eisenwäldern und mächtigen Graphit- und Kupferlagern besitzt, deren Wert mehrere 100 Mill. Rubel beträgt, ist von den Räubern in der Nähe von Genzoran überfallen und ermordet worden.

Neupost, 26. Aug. Wie die „Sun“ aus Port Simon meldet, sind bei der Explosion eines Garnisonmagazins in San Joso (Costarica) 5 Soldaten und 10 Zivilpersonen getötet worden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

entworfen ist, bei Scheitern der Verhandlungen seine Rechte in Südmarokko aktiv wahrzunehmen. Ferner veröffentlicht die morgen früh herauskommende Berliner in französischer Sprache erscheinende Zeitung „Journal d'Allemagne“ einen, wie versichert wird, von deutscher amtlicher Stelle inspirierten Artikel, der in eingehender Weise Deutschlands Standpunkt in der gegenwärtigen Phase der Verhandlungen darlegt. Danach werden Deutschlands Vorschläge dem „C.-A.“ zufolge wie folgt dargestellt: Augenblicklich sind wir von der Verhandlung noch entfernt. Der strittige Punkt ist das Hinterland von Kamerun, das Frankreich zur Akkordierung der deutschen Kolonial-Kamerun abtreten soll. Für Deutschland sind 2 Punkte von besonderer Wichtigkeit: ein ansehnliches Stück Küstenland mit brauchbarem Hafen und dem ungehinderten Zugang zum belgischen Kongo-Staat und dem Kongo-Fluß. Diese Möglichkeit erwirbt Deutschland aus dem Gebiet, das die natürliche Verbindung zwischen Kamerun und Kongo schaffen würde, wenn wir uns schon mit der Konzeption des französischen Hinterlandes zufrieden geben würden. Die Abtretung soll so erfolgen, daß die Akkordierung Kameruns längs des Tschad-Flusses südlich erfolgt in der Fortsetzung des Flußsystems bis Abangi und die Grenze gegen den Kongo bildet. Die Abtretung des sog. Enkenschabab, der Nordostspitze am Tschadsee, die um des Preisfalls willen von Frankreich verlangt wird, kann umso weniger erfolgen, weil in diesem Vorschlag zur Akkordierung das Gebiet von Binderwa und Tai des Enkenschabab einschließlich umschlossen ist. Südlich von Kamerun soll die Grenze bis Corisco Bai gehen, um vom Hinterland von Französisch-Kongo aus den Ogowefluß zu flößen, um in den Flußläufen direkt südlich in den Kongo zu gehen. Somit behält Frankreich die Küste und innerhalb des Hinterlandes des schiffbaren Kongo. Der Kongo würde etwa die Mitte des abzutretenden Gebietes bilden. Diese Konzeption mag auf den ersten Blick außerordentlich groß erscheinen. Man darf aber nicht vergessen, daß es sich dabei um unfruchtbarste Gebiete handelt, die erst in Jahrzehnten dem Handel erschlossen werden können. Der Preis ist nicht zu hoch dafür, daß Frankreich Mittel- und Ostmarokko als politisches Interessengebiet erhalten wird, wo es innerhalb des Rahmens der Algericasatien schalten und walten kann. Man hofft, daß nun die Marokkofrage reiflos zur Entscheidung kommt.

Paris, 26. Aug. In leitenden Kreisen hält man an der Erwartung fest, daß irgend welche Vermittlung bei den mit Eifer fortzuschreitenden Berliner Verhandlungen sich überflüssig erweisen werden. Frankreich will, ebenfalls einen baldigen Abschluß dieser Verhandlungen wünschend, sich an die hergebrachte diplomatische Form halten und sich nicht überfahren lassen.

Neupost, 26. Aug. Ueber die bereits gemeldete Eisenbahnkatastrophe im Staate Neupost melden die Wäuter Einzelheiten, die die Katastrophe in einem noch erschreckenderen Lichte zeigen. Der Unfall ereignete sich, als der Zug über eine Brücke fuhr, der die Ufer eines kleinen Flusses miteinander verbindet. Die Lokomotive und 5 Wagen des Zuges hatten die

Brücke bereits passiert, als der sechste Wagen entgleiste und die folgenden Wagen mit sich in das Flußbett zog. Als die Aerzte mit einem Hilfszuge eintrafen, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Ueber 300 Schwerverletzte lagen in dem Flußbett teils in, teils unter den herabgestürzten Wagen und viele gaben schon kein Lebenszeichen mehr von sich. Schreiende Frauen und wimmernde Kinder liefen zwischen den Wagenrücken umher und suchten nach ihren Lieben. Obwohl der Fluß fast ganz von der herrschenden Dürre ausgetrocknet ist, sind viele Verunglückte ertrunken, weil sie nicht mehr die Kraft hatten, sich zu erheben. Ein älterer Krieger, der den Sezessionskrieg mitgemacht hatte und mit mehreren Kameraden von einer Kriegervereinsfestlichkeit kam, erklärte, daß er seit dem Kriege einen so fürchterlichen Anblick nicht wieder durchlebt habe.

Arbeiterbewegung.

Leipzig, 26. Aug. Die heute mittag aufgenommenen Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern u. Arbeitnehmern der Metallindustrie wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit abgebrochen. Die Arbeitgeber hatten bindende Beschlüsse von der Seinerkommission verlangt. Dagegen erklärten die Arbeiter, daß sie nur vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Arbeitskollegen verhandeln dürften. Es besteht jedoch die Aussicht, daß in den nächsten Tagen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Barmen, 26. Aug. Zwei Firmen hatten 67 ausstehende Metallarbeiter auf Entschädigung wegen Kontraktbruchs verklagt. — Das Gewerbegericht entschied, daß die Klageansprüche im Grunde gerechtfertigt sind. Doch ist die Höhe noch nicht festgestellt. Eine Firma verlangt allein 25 000 M. Entschädigung.

Berlin, 26. Aug. In der heute von der Direktion der Großen Berliner Straßenbahn einberufenen Versammlung der Vertrauensmänner der Schaffner und Führer erklärte sich die Direktion bereit, die geforderte Lohnhöhung zu bewilligen. Auch soll das bisherige Höchstgehalt von 1620 M. anstatt nach 20 Jahren schon nach 15 Jahren bezahlt und nach 18 Jahren Dienstzeit weiter auf 1680 M. erhöht werden.

Odesa, 26. Aug. Die Besatzungen der Dampfer der russischen Dampfergesellschaft und der russischen Transportgesellschaft sind wegen Lohnunterschieden in den Ausstand getreten.

Lissabon, 26. Aug. Infolge des Ausstandes der 2 a f r ä g e r im hiesigen Hafen, der sich immer mehr ausbreitet, ist der Verkehr im Hafen lahmgelegt.

Padua (Kenuid), 26. Aug. Von den Angehörigen der Zentralbahn von Illinois haben 97 Prozent beschlossen, ihre Verbandsleiter, die von der Gesellschaft Anerkennung ihrer Forderungen verlangen, darüber zu unterstützen, daß sie in den Ausstand treten, falls die Gesellschaft die Anerkennung der Forderungen verweigern sollte. Der Beginn dieses Streiks ist auf den nächsten Dienstag festgelegt worden.

Für Aufbewahrung von unvollständigen Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Anseratenteil: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Geschäftliche Mitteilungen.

Viele Millionen Damen und Herren aus allen Gesellschaftskreisen verwendeten seit jetzt mehr als 16 Jahren die bekannte Myrrholinse, gewiß ein überzeugender Beweis von der hervorragenden Qualität dieser idealsten Toilette! Erste Beachten der medizinischen Wissenschaft haben die Wirksamkeit und den kosmetischen Wert der Myrrholinse erprobt und glänzend begutachtet, worüber eine interessante Broschüre an jeden Interessenten vollständig kostenfrei versandt wird. Es genügt dieserhalb eine Karte zu schreiben an die Myrrholinse-Gesellschaft m. b. H., in Frankfurt a. Main 22 und Sie erhalten das Lehrreiche Buch ohne jede Verpflichtung. Für diejenigen, die die Myrrholinse noch nicht kennen sollten, sei hervorgehoben, daß es zur Pflege des Leints, zur Konservierung der Haut, zur Befreiung aller Unreinheiten, wie Pusteln, Pusteln und dergl. nichts Besseres gibt, denn der stetige Gebrauch der Myrrholinse erzeugt blendend weiße, rosige Haut, jartem Leint, jugendliche Frische bis in die späten Lebensjahre.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser Ingenieur- u. Werkmeister-Abschl. Grobmaschinen-Laborat. Hoch- und Tiefbaukurse.

Eng. gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Beschaffenheit, aller Arten Beschlägen, Kastenmechanik, Episen, Knöpfen, Weißwaren, Handtuchern, Strümpfen, Strampfen, Fächern, Schwärzen, Mäusen etc. Ständiger Eingang v. Neuheiten. — Tel. 372. Klafen, Unterstraße 2. sehr preiswert. Sonntags bis auf weiteres geschlossen.

Die Gesundheit bei Kindern wird vorteilhaft beeinflusst durch ein Bad im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 138.

Urin, Sputum Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem.-bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke.

Offene Stellen

Weiblich

Kostümbüchlerin, durchaus selbständig, sofort für dauernd gesucht. Näheres G. Kellmann, Mühlburg, Rheinstraße 37.

Köchin-Gesuch. Auf sofort oder 1. September gesucht ein Mädchen, welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Kriegstraße 29, 2. Stock.

Mädchen gesucht. Auf 1. September wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Näheres Waldstraße 48.

Mädchen gesucht. Jüngeres, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, waschen und bügeln kann, auf 1. Sept. zu 2 Damen gesucht: Eibl, Hildbrannenstraße 3 III.

Mädchen. Ein einfaches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit auf 1. September gesucht. Zu erfragen Waldstraße 25 im Laden.

Mädchen. Das gut bürgerlich kochen kann, findet per sofort oder später angenehme dauernde Stelle. Näheres Näherstraße 42, 2. Stock.

Mädchen. Hauswirtschafterin zu 4 Personen gegen hohen Lohn gesucht. Vorzuziehen: Werberstraße 11, 2. Stock links.

Junges, gesundes Mädchen. Ein junges, gesundes Mädchen als Dienstmädchen sofort gesucht: Borchgrevinkstraße 28, parterre.

Ordnungs. Mädchen, das etwas kochen kann, bei gutem Lohn gesucht: Birkel 13, 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen. Das kochen kann, in kleine Familie sofort oder 1. September gesucht: Gartenstraße 58, 3. Stock.

Tüchtige Verkäuferinnen aus allen Branchen für bald gesucht Hermann Tietz.

Für unser Putz-Atelier suchen wir tüchtige Modistinnen. Hermann Tietz.

Versicherungsbüro mit allen Zweigen der Versicherungsbranche sucht tüchtige Agenten und stille Vermittler gegen höchste Provisionsbezüge. Offerten unter Nr. 6759 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für den oberbadischen Bezirk suchen wir einen tüchtigen, energischen Herrn als Inspektor gegen hohes Gehalt, Speien, Prov. und Superprov. aus dem Bezirksgeschäft zu engagieren. Besteempfohlene Herren belieben gefl. Off. einzuschicken an das Direktionsbureau der Deutschen Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft in Berlin, Karlsruhe i. B., Schloßplatz 7.

Dienstmädchen, tüchtig und fleißig, welches etwas kochen kann, bei guter Bezahlung sofort oder auf 1. September gesucht. Näheres Kaiserstraße 191 im Laden.

Fleißiges Mädchen per sofort gesucht: Stefaniensstr. 17, v.

Weibliches Kopfmödel für einige Stunden tägl. gesucht. Zu melden 12-1 Uhr im Bildhaueratelier Leopoldstraße 7a.

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen samt Zuschneiden pünktlich erlernen will, kann sofort eintreten bei Frau E. Wauer, Damen Schneiderin, Madonnenstraße 11 II.

Lehrmädchen zum Weigeben und für Blumen gesucht: Waldstraße 32 V.

Junges Mädchen, welches Lust hat, Zigarettenmachen zu erlernen, kann sofort eintreten. Zigarettenfabrik Ungegrud, Kreuzstraße 24 I.

Welche Wäckerin nimmt Familienwäsche auf die Wäsche an? Einmalige Adressen sind unter Nr. 6752 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Männlich. Meinliche, zuverlässige Monatsträger für vormittags 3 Stunden auf 15. September gesucht. Zu erfragen vormittags: Koonstraße 12, parterre.

Männlich. Maschinenarbeiter für Goldbearbeitungsmaschinen (Fräser) kann sofort eintreten bei Karl Frohmüller, Zimmergeschäft und Schneiderei mit Maschinenbetrieb, Durlach.

Eine gute Anwaltspraxis in größerer Stadt Mittelbadens wird frei, und ist j. strebsamen tücht. Juristen (lat.) Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Off. unter S. 3445 an Haasestein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Strebsame Leute zur Übernahme guter Verrentung überall gesucht. Sicheres Einkommen ohne Kapitalbedarf, auch als Nebenverdienst ausgezeichnet geeignet. Carborinit-Industrie, Bonn 706.

3-6 Mtl. täglich und mehr nebenebei zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenbüro G. Gerszynski, Berlin Nr. 65, Nasarethstraße 88.

Hausierer mit Wandergewerbeheim gegen Warenkauf sofort gesucht. 30-40 M. wöch. Verdienst. Bewerber wollen sich sofort melden bei der Firma Edd. Reugsquelle Karlsruhe, Romadts-Anlage 11, part.

Lehrlingsge such. Wir suchen zum baldigen Eintritt als Lehrling einen jungen Mann, der das Zeugnis zum einj. freim. Militärdienst besitzt. Solide fachliche Ausbildung in 2-jähriger Lehrzeit wird gewährleistet; bei Einigung gutes Fortkommen bei der Gesellschaft. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind die einzigen in Abschrift beizubringen.

Deutscher Rhönig, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Sektion Karlsruhe. Unbescheid.

Lehrling mit guter Schulbildung für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten befordern unter Nr. 6733 das Kontor des Tagblattes.

Schlosserlehrling gesucht: Untenstraße 89.

Fuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten: Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stock.

Stellen-Gesuche. Geb. Fräulein, in allen Am. d. Hausb. erf., i. St. als Stütze u. alt. Ehepaar od. engl. Dame. Off. u. Nr. 6751 a. d. Kont. d. Tagbl. erb.

Besseres Mädchen, 21 Jahre alt, das im Nähen, Bügeln und sonstigen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stellung als Zimmermädchen per sofort oder später. Off. postlagernd Kappelrodt Nr. 11 (Acherthal).

Waise, 24 Jahre, sucht Stelle als Stütze bei bürgerl. Familie auf 1. September oder auch früher. Off. postlagernd Kappelrodt Nr. 11 (Acherthal).

Junges, williges Mädchen sucht Stelle in kleinerem Haushalt, wo die Hausfrau mithilft. Zu erf. Herrenstraße 41, part.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340.

Fabrik u. Versand Bittlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsstärkstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen, billige Preise, strengste Diskretion.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft Eugen v. Steffeln Grösch. Bed. Hofapotheker Karlsruhe i. B.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums werden genau und gewissenhaft ausgeführt. J. Pätz, Klavierbauer, Pianolager, Carl-Friedrichstraße 21.

Wir suchen zum baldigen Eintritt als Lehrling einen jungen Mann, der das Zeugnis zum einj. freim. Militärdienst besitzt. Solide fachliche Ausbildung in 2-jähriger Lehrzeit wird gewährleistet; bei Einigung gutes Fortkommen bei der Gesellschaft. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind die einzigen in Abschrift beizubringen.

Deutscher Rhönig, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Sektion Karlsruhe. Unbescheid.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft Eugen v. Steffeln Grösch. Bed. Hofapotheker Karlsruhe i. B.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums werden genau und gewissenhaft ausgeführt. J. Pätz, Klavierbauer, Pianolager, Carl-Friedrichstraße 21.

Wo könnte ein 16-jähriges Mädchen das Nähen und Kleidermachen gründlich erlernen gegen Bezahlung? Off. Offerten bitten man unter Nr. 6761 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Alle Arten Näh- und Flickarbeit werden bei billiger Berechnung pünktlich ausgeführt. Näh. Wladimirstraße 32 V.

Koch Gaun in Bretten empfiehlt sich tit. Herrschaft. b. prompt. u. bill. Bedien.

Ein gutes Salatöl empfehle per 1 Liter 1 Mark, bei 5 Liter 4 95 Pfg.

Jaffa-Oel Olivenöl Bernhard Oser, Waldstrasse 5.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums werden genau und gewissenhaft ausgeführt.

J. Pätz, Klavierbauer, Pianolager, Carl-Friedrichstraße 21.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340.

Fabrik u. Versand Bittlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsstärkstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen, billige Preise, strengste Diskretion.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft Eugen v. Steffeln Grösch. Bed. Hofapotheker Karlsruhe i. B.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums werden genau und gewissenhaft ausgeführt. J. Pätz, Klavierbauer, Pianolager, Carl-Friedrichstraße 21.

Wir suchen zum baldigen Eintritt als Lehrling einen jungen Mann, der das Zeugnis zum einj. freim. Militärdienst besitzt. Solide fachliche Ausbildung in 2-jähriger Lehrzeit wird gewährleistet; bei Einigung gutes Fortkommen bei der Gesellschaft. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind die einzigen in Abschrift beizubringen.

Deutscher Rhönig, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Sektion Karlsruhe. Unbescheid.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft Eugen v. Steffeln Grösch. Bed. Hofapotheker Karlsruhe i. B.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums werden genau und gewissenhaft ausgeführt. J. Pätz, Klavierbauer, Pianolager, Carl-Friedrichstraße 21.

Verloren u. gefunden.

Gundeleine verloren
auf dem Wege vom Marktplatz bis Kleinen Kirche. Gest. abgegeben gegen Belohnung Bahnhofstr. 32, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich eine schwarze **Katze**, auf den Namen „Gans“ hörend. Nachricht bitte Stefaniestraße 21, Hof, zu geben.

Verkäufe

Haus-Verkauf.
In der Weststadt neueres Haus mit Laden, gutgeh. Spezereigeschäft, viel Flaschenbierverbrauch, gut rentierend, sofort mit einer Anzahlung von 3000 bis 4000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6762 a. d. Kont. d. Tagbl. erb.

Haus-Verkauf.
In bester Lage der Südstadt ist ein gut rentierendes Haus mit Nebengebäuden, für Geschäft und Privat geeignet, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6707 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Einfamilienhaus

in der Weststadt an schön angelegtem Platze, bestehend aus 12 Zimmern und reichlichem Zubehör, zu verkaufen oder gegen günstig gelegenes Baugelände zu vertauschen. Offerten unter Nr. 6686 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus-Verkauf.

In der Südweststadt, sehr schöne Lage, gutgebautes, neues, geschl. Haus, mit sehr guten Mietern, ohne Kinder, ist wegen Krankheit des Eigent. sofort preiswert zu verkaufen. Offert. unter Nr. 6758 an das Kont. des Tagbl. erb.

Haus
in der Nähe des Stadtgartens und neuen Bahnhofs, vis-a-vis Garten, 3 stödig, m. 11 Zimmern u. 2 Hof u. Garten (könnte bebaut werden) ist für 38 000 M. mit Anzahlung v. 10 000 M. zu verkaufen. Gest. Anfragen nur v. Selbstkäufern u. Nr. 6753 a. d. Kontor d. Tagbl. erb. Vermittler ausgeschl.

Geschäftshaus-Verkauf

in konfurrenzloser Lage und guter Zukunft der Südstadt mit gutgehendem Spezereigeschäft und schönem Gart. laden u. 6% rentierend. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 6031 im Kontor des Tagblattes abgeben.

Wer

sein Haus, Hotel, Restaurant, Villa, Dampfplage oder dergl. schnell und gut verkaufen will, der sende seine Adresse unter Nr. 6760 an das Kont. des Tagbl.

Engros- u. Detailverhandlungsgeschäft umständlicher sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für jung. strebsame Herren (Israelit) mit über 10 000 M. Barcapital. Offerten unter Nr. 6755 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreiflüchtig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Zähringerstraße 102.

Ein Bett,

eintüriger Schrank, kleiner Tisch, gut erhaltener Küchenschrank und Herd, Schäfte, Gaslüfter, Bügelbrett, Tischplatte, gr. Zinnsch. Uhr, Regal, 6 weiße Herrenhemden u. Kragen, noch versch. Hausat. ist billig zu verkaufen: Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stod.

Zu verkaufen
1 Paar tadellose Stiefel, langschäftig, Größe 42 $\frac{1}{2}$, für Militär geeignet: Welzienstraße 4 III.

Sehr gut erhaltener Wassercod (Ausgeh-Uniform) für Grenadier-Eins-jährige oder Unteroffiziere ist zu verkaufen: Sofienstraße 79/81, 3. St. r.

Divans.
Mehrere neue Blüsch-Divans werden spottbillig verkauft: Kronenstraße 10, parterre im Hof, Schloßplatzseite.

30000 Liter 1^a Apfelwein

(gez.) gegen Kassa, von 1000 Liter an, sind billigt abzugeben. Gest. Offerten unter Nr. 6748 an das Kontor des Tagblattes erb.

Beretreter gesucht.

Zu verkaufen wegen Umzugs:
eintür. Kleiderschrank, polierte Pfeilertommode, Waschtommode und Waschtisch, Küchenschrank, Nachttisch, Ofenschicht: Klumpenstraße 16, parterre.

Zu verkaufen: 1 eiserne Treppe, 1 gebrauchte Holzstiege, 150 Stück Rheinweinflaschen, 85 Stück Seltflaschen, 2 Kollfaren für Magazine, 1 dreiarml. Kronleuchter, 1 Leuchter für Schlafzimmer und 1 Stehlampe für Schreibtisch, alles für elektr. Licht, 1 Kupferkessel, 2 Küchenhähne, 2 eis. Gefäße, 2 Bismutbehälter, 1 eis. Füllengeländer sowie die alte Bücher. Offerten unter Nr. 6743 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Grammophon, groß, m. 22 Platten ist umständlicher für 30 M. abgegeben: Marktgrabenstr. 41 bei Wunt.

Speisezimmer-
Einrichtung, hochmodern, in dunkel Eiche, für 790 M. zu verkaufen: Sofienstraße 13, parterre.

Ein feines Tüll-Spizentkleid mit Rosa unterlegt, ist billig zu verkaufen: Waldhornstraße 30, eine Treppe.

Einige Zementrohren, Durchmesser 30 cm, eine einf. Leiter, ein gut erh. zweiräd. Handfahrrad und ein fl. Pulver für Magazin sind billig zu verkaufen: Steinstr. 29, Seitenb., 4. St. r.

Armschild,
105x69, beinahe neu, billig zu verk.: Kaiserstraße 187, Schlosserei.

Bade-Einrichtung
kompl. montiert, bestehend in Badewanne aus Kupfer für Holz- und Kohlenfeuerung, Badewanne u. extra Dusch für zw. 65 M. sofort wegen Verletzung zu verkaufen. Näheres Dirschstraße 33, parterre.

Guter Küchenherd
sowie kleine Handpeisepumpe billig zu verkaufen: Rheinstraße 37, 1. Stod.

Grüner-Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse spottbillig abzugeben: Durlacherstr. 55, par.

Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper
wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben bei

Konrad Schwarz
Großh. Hoflieferant
50 Waldstraße 50.

Heißwasserspender,
verschiedene, zu billigen Preisen: Adlerstraße 44.

Eine gute Ziege mit 4 Wochen alten Jungen (Zickeln) zu verkaufen: Veierheim, Breitstraße 96.

Ein kleiner **Winscher,**
gut erzogen und munter, billig zu verkaufen: Sofienstraße 15.

Antefenerholz.
In der Schreinerei, Sofienstr. 105, wird sehr trockenes Brennholz forsbweise abgegeben. Lieferung frei ins Haus. Telefon 1774.

Theaterplatz,
1/2, Speisest. II. Abt., Abonnement C, Platz 200, ist sofort abzugeben für das kommende Spieljahr. Näheres Hofstraße 12, 3. Stod. links.

Kaufgesuche

Haus
zu kaufen gesucht
im südwestlichen inneren oder auch äußeren Teil der Stadt in der Preislage bis 50 Mille mit 5 Mille Anzahlung. Das Haus muß in bestem Zustande sein, offen oder gedeckten ebenen Eingang von 2 m haben und so rentieren, daß Käufer mindestens 700 M. oder entsprechende Wohnung voll frei hat. Discretion. Offerten unter Nr. 6743 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Chaiselongue,
gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 6741 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hundehütte
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6747 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

HERMANN TIETZ

Montag bis einschl. Samstag Im Lichthof Soweit Vorrat

7000 Schürzen

8 Serien Damen-Schürzen
je nach Serie farbig, weiß, schwarz

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
jede Schürze 58	jede Schürze 95	jede Schürze 115	jede Schürze 155	jede Schürze 195	jede Schürze 235	jede Schürze 265	jede Schürze 300

8 Serien Kinder-Schürzen
je nach Serie farbig, weiß und schwarz, alle Größen

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
jede Schürze 55	jede Schürze 75	jede Schürze 95	jede Schürze 125	jede Schürze 165	jede Schürze 195	jede Schürze 235	jede Schürze 265

Haus zu kaufen gesucht.
In der Waldstraße, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel, wird ein Haus zum Abreißen und Neubauen per sofort oder später zu kaufen gesucht. Dasselbe muß mindestens 8-9 m Front haben. Offerten an Selbstkäufer mit genauer Angabe der Größe und des Preises des Annebens unter Nr. 6687 an das Kont. d. Tagbl. erb.

Kauf-Gesuch.
Suche in westlicher Stadtlage hier ein **Danplan**, womöglich zum Einbauen und womöglich nicht übermäßige Tiefe. Offerten unter Nr. 6756 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Sofort Geld
zahl für abgelegte Herren- Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. **A. Belewitzki**, Marktgrabenstraße 7. Postkarte genügt.

Ankauf, Eintauch u. Umarbeitung von altem Gold, Silber, Brillanten.
B. Kamphues, Kaiserstraße 207, zwischen Wald- und Karlstraße.

Ich zahle
höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Schreib. **Glötzer**, Marktgrabenstraße 3.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. Zahl wegen großen Bedarfs die höchsten Preise.
Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 7. Postkarte genügt. Ebenfalls **Wett** billig zu verkaufen.

Kaufe!
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Die Stadt. Brodenjammung,
Schwanenstraße 4, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Wämer, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln u. entgegen.

Alte Möbel lassen sich wie neu aufpolieren mit der beliebten **MöBELPOLITUR** aus der Drogerie **Carl Roth**, Großh. Hoflieferant.

Zu beziehen in Flaschen à 40 u. 70 M.
Möbelpinsel, Abstauber
Dr. Oels imprägniertes **Gesundheits-Staubtuch.**

1013
rufen Sie an, wenn Sie

Ungezeleter jeder Art haben. Vollständige Ausrottung unter Garantie.

P. Ostermaier & Cie.
Desinfektionsanstalt
Hirschstr. 4. — Gegr. 1869.
Prima Referenzen.
Höchste Auszeichnungen.

Flechten,
Mittler, Hautunreinheiten, Sommerprossen. Aerzte empfehlen **Dr. Kuhn's Glycerin-Schwefelmilchseife**, 80 u. 50, von Frau Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.
Dier: **Herr. Bieler**, Parf., Kaiserstr. 223, Internation. Apoth., Kaiserstraße 80.

Persil
Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die **Hauswäsche** nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Waschu. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.
Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

Zu nächstwöchiger Ziehung empfehlen wir:
Oberhein. Luftschifflose
à 3 M., 5 St. 14 M.,
I. Haupttreffer **50 000 M.**
wie alle andern Gewinne in Bargeld zahlbar mit 90%.

Bogelschuhlose
à 1.10 M.
Elf. Krieger- und Volkswohllose à 1 M. und 50 P. bei mehr billiger

Gebrüder Gühringer,
G. m. b. H. Kaiserstraße 60, Karlsruhe.

Brennholz
vorzügliches Hartholz, für **Ofenbrand** geeignet, fortwährend zu haben per Ztr. 80 Pfg. ungeschalten und 90 Pfg. geschalten. Bors Haus gefahren mit entsprechendem Aufschlag.
Süddeutsche Forstwirtschaft
Werderstraße 79.